

Die Zahl der Pflegebedürftigen in Deutschland steigt deutlich an. Die kommunale Pflegeinfrastruktur muss entsprechend ausgebaut werden. Mit Einführung einer echten Pflegezeitkaskoversicherung könnten die Kommunen für diese Aufgabe um bis zu einer Milliarde Euro entlastet werden.



+35%

Pflegebedürftige bis 2030 =
steigender Finanzierungsbedarf

Mögliche Entlastungen
der Kommunen durch
Pflegezeitkostenversicherung
pro Jahr:

940 Millionen €

**Finanziellen
Spielraum nutzen!**

Pflegeversicherung weiterentwickeln

Kommunale Pflegeinfrastruktur steuern und fördern!

Eine verpflichtende Aufgabe der kommunalen Politik wird in Zukunft ein ausgewogener, zukunftsfähiger und bedarfsorientierter Ausbau der pflegerischen Infrastruktur „vor Ort“ sein. Aus der Soll-Aufgabe – Verantwortung für die Vorhaltung einer zahlenmäßig ausreichenden und wirtschaftlichen pflegerischen Versorgungsstruktur (§ 9 SGB XI) – muss eine Pflicht-Aufgabe werden, die bundeseinheitlich zu regeln ist. Erst so wird den Kommunen die gestaltende Funktion einer Altenhilfeplanung zugeschrieben.

VKAD und DEVAP setzen sich dafür ein, den Kommunen den notwendigen finanziellen Spielraum zum Ausbau der Pflegeinfrastruktur zu verschaffen. Ansatzpunkt ist, die Kommunen mit Einführung einer echten Pflegezeitkaskoversicherung durch die vollständige Rückführung der Finanzierung der Behandlungspflege in die stationäre Pflege und die Einführung einheitlicher Sockelbeträge für alle Versorgungsbereiche zu entlasten.

Das Ergebnis wären neue finanzielle Spielräume für eine subsidiäre Verantwortungsübernahme beim Ausbau der Pflegeinfrastruktur mit wohnortnahen Einrichtungen, die flexible Leistungsangebote vorhalten. Größe und Ausgestaltung orientieren sich am örtlichen Bedarf, an den Bedürfnissen der Pflegebedürftigen und den Rahmenbedingungen des Quartiers.